

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badner Land, Schwarzwald und Bodensee

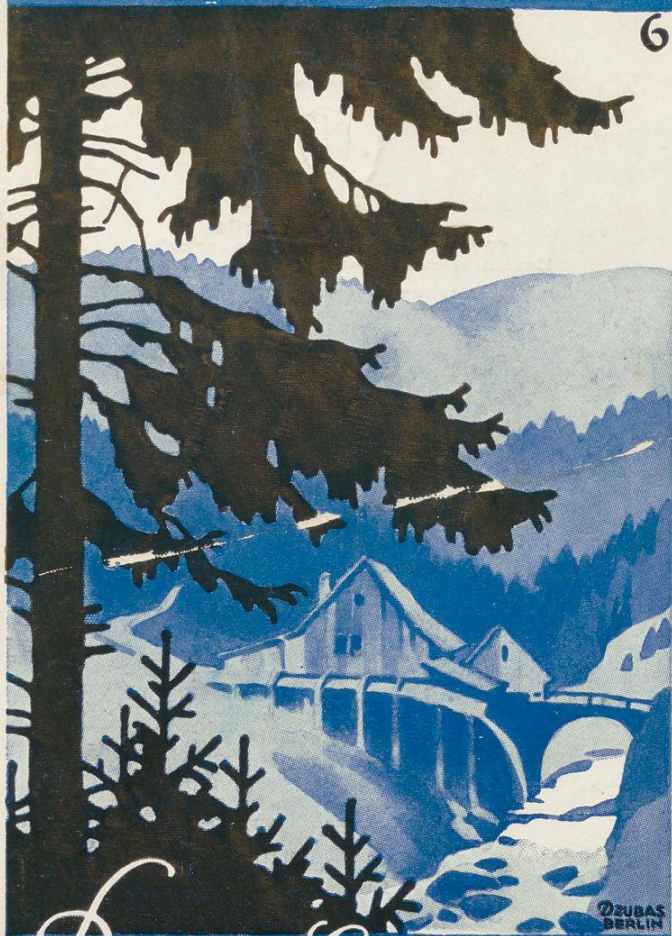
Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr

[Berlin], [1928?]

[urn:nbn:de:bsz:31-247662](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-247662)

Deutsche Verkehrsbücher

6



Badner Land,
Schwarzwald
und Bodensee

ak 121 H 419

Unter Mitwirkung
des Badischen Verkehrsverbandes
Karlsruhe



Herausgegeben
von der

Reichsbahnzentrale
für den Deutschen Reiseverkehr
Berlin W 35, Potsdamer Privatstr. 121 b

Auskunftsstellen in Berlin:

Potsdamer Hauptbahnhof
Bahnhof Friedrichstraße
Kurfürstendamm 17

Eigene öffentliche Auskunftsbüros:

Vereinigte Staaten von Nordamerika:

German Tourist Information Office
665 Fifth Avenue, New York City

Großbritannien:

German Railways Information Bureau
19 Regent Street, London S. W. 1

Niederlande:

Rotterdam, Parklaan 28

Generalvertretungen:

Frankreich:

Paris (VIII^e) 22, Place de la Madeleine

Italien:

Mailand 114, Viale Regina Margherita 39

Schweiz:

Zürich, Stampfenbachstraße 14

Österreich:

Wien I, Fischhof 3

Ungarn:

Budapest V, Nador ucca 18

Tschechoslowakei:

Prag II, Lützowova 40

Schweden:

Göteborg, Olivedalsgatan 13

Dänemark:

Kopenhagen, Vesterbrogade 22

Finnland:

Helsingfors, Boulevardsgatan 13

Mittelamerika:

Ferrocarriles Alemanes Oficina de Informacion
Riela 98, Habana (Cuba)

6. Auflage

Druck von Carl Gerber, München

DAS BADNERLAND

An einer der wichtigsten Verkehrsstraßen Europas, am **Rhein**, vom Bodensee im Süden bis zum Neckar und Main im Norden, durchzogen von den Höhen des Schwarzwaldes und Odenwaldes, erstreckt sich der Freistaat Baden. Das Land, das große Teile der **oberrheinischen Tiefebene** (rechtsrheinisch) umfaßt, gehört zu den fruchtbarsten und klimatisch begünstigsten des Deutschen Reiches. Die wichtigsten Städte sind Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Konstanz und Heidelberg. Unter den deutschen Erholungs- und Kurgebieten kann Baden mit an erster Stelle genannt werden. Das milde, heilsame Klima, die zahlreichen Heilquellen, die landschaftlichen Schönheiten, und die historischen Erinnerungsstätten sind hervorragende Anziehungspunkte für den Fremden. Namentlich die Bergwelt des **Schwarzwaldes** birgt eine Fülle von Naturschönheiten. Aus den sanften Linien des Hügellandes der **Bergstraße**, der Wälder des **Odenwaldes** mit seinen obst- und weinreichen Abhängen, formt sich allmählich das Gebirge, das teils näher, teils weiter vom Rhein entfernt die Landschaft betont. Bis zu einer Höhenregion von 1500 Metern, die mit dem Feldbergmassiv ihre Krönung findet, steigen die Berg Rücken des Schwarzwaldes an und tragen die charakteristische Prägung der romantischen Gebirgslandschaft. Ein stärkerer Gegensatz läßt sich kaum denken als der zwischen Rheinebene und Schwarzwald. Dort das sonnendurchglänzte Flachland mit seiner reichen Kultur und seinem brausenden Verkehr; unmittelbar daneben das Bergland: tiefe Waldeinsamkeit, rauschende Tannen,

wilde Schluchten, stille Bergseen, Gebirgsbäche und Wasserfälle, die sich schäumend über Granitblöcke hinabstürzen.

Zu jeder Jahreszeit vermittelt die Natur in Baden neue Eindrücke und Erlebnisse. Während im Frühling, Sommer und Herbst die zahlreichen Wanderstrecken den Naturfreund zu ausgedehnten Wanderungen auf Schwarzwaldhöhen und durch die Seitentäler einladen, bietet sich im Winter mannigfaltig Gelegenheit zur Ausübung des **Wintersports***. Prächtiges Skigelände, vorzügliche Rodelbahnen und Eislaufsport auf den Schwarzwaldseen. — Von eigenem Reize für das Fremdenpublikum sind die gesellschaftlichen Veranstaltungen an den großen Plätzen. Während des ganzen Jahres finden in zahlreichen Orten Ausstellungen, sportliche Wettbewerbe, Festspielwochen, musikalische Darbietungen usw. statt. Viele Naturbühnen veranstalten Aufführungen heimatlicher Spiele. Trachtenfeste, Burg-, Schloß- und Stadtbeleuchtungen bilden typische Veranstaltungen in Baden. Reizvoll sind die Höhenrundfahrten mit Kraftwagen durch die romantische Bergwelt, auf denen die schönsten Teile des Schwarzwaldes erschlossen werden.

Eine hervorragende Rolle spielen die verschiedenen Zweige der **Industrie** im badischen Volksleben. Strohflechterei, Holzschnitzerei, Tonwarenherstellung, Uhrenindustrie, Glasfabrikation, Möbelschreinerei u. Schmuckwarenindustrie haben den guten Ruf der badischen Erzeugnisse auch im Auslande gefestigt. Heilsame Quellwässer werden von den verschiedenen Orten im Schwarz-

* Vgl. auch das von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr herausgegebene Deutsche Verkehrsbuch „Winter in Deutschland“.

wald in alle Welt hinausgesandt. Und an den Hängen der Schwarzwaldberge, im Markgräflerland, am Kaiserstuhl, bei Staufen, in den Gegenden von Durbach, Kappelrodeck u. a. wachsen edle Weine.

Ein glänzend ausgebautes Netz von Schnellzügen (Rheingoldzug, Schwarzwald-, Höllental-, Murgtalbahn u. a.) erleichtert den Reiseverkehr. Fahrten auf diesen Linien, welche mit zu den schönsten Bahnanlagen des Deutschen Reiches gehören, geben hohen Reizegenuß. Wertvolle Ergänzung der Eisenbahnverbindungen sind die zahlreichen Kraftpostlinien (siehe auch Seite 25). In den letzten Jahren hat Baden auch ausgedehnten Anschluß an das internationale Luftverkehrsnetz gefunden. Zahlreiche Flughäfen vermitteln den Streckenverkehr nach Süd und Nord, nach Ost und West.

Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst die Geschäftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes, Karlsruhe, Karlstraße 10 (siehe auch Seite 46).

Badische Städte

Heidelberg, 116 m ü. d. M., 80 000 Einwohner. Prachtvolle alte Stadt am Neckar. Eines der beliebtesten Reiseziele Deutschlands und zugleich als Wohnort für dauernden Aufenthalt bevorzugt. Die Stadt liegt zwischen den Anhöhen des Odenwaldes und zu beiden Seiten des Neckars. Außerordentlich mildes Klima. Herrliches, über 3000 ha großes Waldrevier mit gepflegten, sanft ansteigenden Wegen. Berühmt sind vor allem das Schloß, Deutschlands schönste und künstlerisch wertvollste Ruine, und die Universität Ruperto-Carola als älteste deutsche Hochschule (gegründet 1386). Medizinische Autoritäten von Weltruf; vorbildlich eingerichtete

Kliniken. Heilanstalten und Sanatorien, radioaktive Thermalquelle mit Badehaus.

Verkehr: Wichtiger Eisenbahnknotenpunkt. Direkte Schnellzugverbindungen mit allen Hauptplätzen Europas. Gute Nahverbindungen mit Mannheim, Schwetzingen, Weinheim, Darmstadt, Karlsruhe u. a. — Elektrische **Bergbahn** zum Schloß (205 m), zur Molkenkur (300 m) und zum Königstuhl (567 m). Kraftpostlinien nach Ziegelhausen, zum Heidelberger Schloß, Wilhelmsfeld u. a. Neckar-Dampfschiffahrt Heidelberg — Heilbronn.

Auskunft: Städtisches Verkehrsamt (auch Vermittlung von Dolmetschern) und Badisches Reisebüro, gegenüber dem Bahnhofplatz.

Unterkunft: In der Nähe des Bahnhofs: Europäischer Hof, Grandhotel Heidelberger Hof, Hotel Victoria, Hotel Schrieder, Hotel Darmstädter Hof, Hotel Reichspost-Reichshof, Hotel Tannhäuser, Bayr. Hof. Beim Schloß: Schloßhotel. Oberhalb von Heidelberg: Luftkurhotel Kohlhof (20 Min. v. Bergbahnstation Königstuhl) u. a. — Jugendherbergen.

Theater und Musik: Stadttheater (Theaterstraße), ganzjährige Spielzeit. Konzerte. Im Sommer: Städtisches Orchester; im Winter: Bachvereins-Konzerte in der Stadthalle, Konzerte des Städtischen Orchesters, des Orchestervereins und Solistenkonzerte von Rang. Heidelberger Musikfest in der Pfingstwoche.

Bildung und Erziehung: Neben der **Universität** (Neubau 1929), deren medizinische Fakultät, insbesondere das Institut für Krebsforschung, Weltruf genießt, hat Heidelberg ausgezeichnet geleitete Schulen und Privatlehranstalten, besonders auch Internate. Wissenschaftliche Vorträge, Bibliotheken.

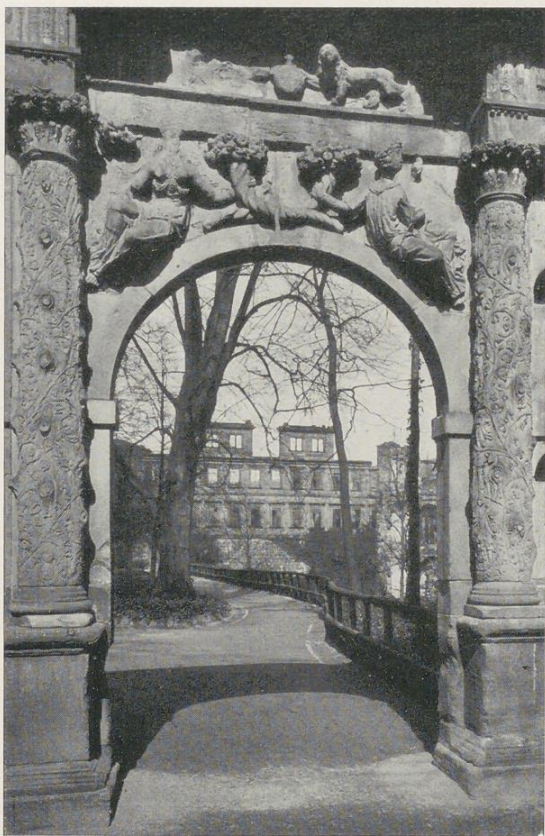
Sehenswürdigkeiten: Das großartige **Schloß**. Erste Anlage schon 1303 erwähnt. 1508—1607 entstanden die drei berühmten Paläste: der „gläserne Saalbau“, der „Otto-Heinrichsbau“ und der „Friedrichsbau“ (seit 1898 innen und außen vollständig restauriert). Später bzw. früher der „englische Bau“ und der „Ruprechtsbau“. Schloßkeller mit dem 1751 gefertigten Heidelberger Faß (221 726 Liter fassend). Der Otto-Heinrichsbau glänzendstes Werk der Renaissance (bemerkenswerter Skulpturenschmuck am Portal). Der 30jährige Krieg schädigte die Bauten sehr. Später wurde das Schloß, so gut es ging, wiederhergestellt. Unvergleichlich schöner Blick vom Altan auf Stadt, Neckar und die Rheinebene. In der Nähe Schloßrestauration und die große Terrasse (1613) mit dem Denkmal Viktor Scheffels, des unsterblichen Sängers von Alt-Heidelberg. — Ältestes Haus Heidelbergs, der „Ritter“; „Haus zum Riesen“, alter Barockbau, **Kurpfälzisches Museum** (Sammlung Frankenthaler Porzellans), Jesuitenkirche, Peterskirche. In der Universität: Aula und der romantische Karzer.

Besondere Veranstaltungen: Alljährlich Heidelberger Festspiele im Schloßhof und Bandhaus (Aufführungen bekannter Werke der Dichtkunst). Berühmt sind die sommerlichen Schloßbeleuchtungen.

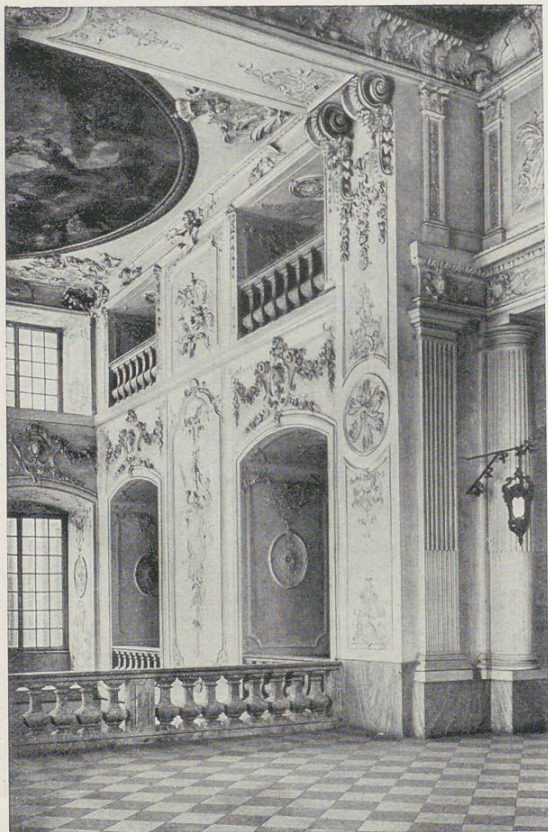
Ausflüge: Mit der Bergbahn zur **Molkenkur** (300 m ü. d. M., Gartenwirtschaft) und **Königstuhl** (568 m ü. d. M., Landessternwarte). Lohnende Aussicht ins Neckartal und auf die Rheinebene. Philosophenweg (landschaftlich besonders reizvoller Spaziergang). — Gesellschaftsfahrten mit Kraftwagen während des Sommers in das burgenreiche **Neckartal** mit seinen zahlreichen Städtchen

(auch Motorbootverbindung): **Eberbach**, 6800 Einw., Ausgangspunkt für Ersteigung des Katzenbuckel (626 m, höchster Berg des Odenwaldes). — Gasth.: Krone-Post, Badischer Hof; Jugendherberge. **Neckargemünd**, 3400 Einw. (Angel- u. Rudersport, Flußbadeanst., Kraftpostlinien). — Gasth.: Zur Pfalz, Kaiserhof, Kredell. **Neckarsteinach**, 2000 Einw., vier sehenswerte Burgruinen, von den Türmen schöner Blick ins Neckartal. — Gasth.: Harfe, Goldener Hirsch, Ritter von Steinach. **Hirschhorn**, 2500 Einw., altertümliches Städtchen, der malerischste Punkt des unteren Neckartals. Burg (13. Jahrh.), Karmeliterkloster, Ersheimer Kapelle (spätgotisch, 1517). — Gasth.: Zum Naturalisten, Erbach-Fürstenaue Hof. **Mosbach**, 4600 Einw., interessantes altes Städtchen mit malerischen Fachwerkhäusern. — Gasth.: Prinz Karl, Krone. **Bad Rappenaue** Solbad, an der Eisenbahnlinie Heidelberg—Heilbronn. Alle neuzeitlichen Kureinrichtungen. Bewährt bei Rheuma, Gicht, Skrofulose, Frauenkrankheiten. — Elektrische Straßenbahn nach **Schwetzingen**, 9300 Einw. Berühmt das Barockschloß mit herrlichem Park, eine Schöpfung der pfälzischen Kurfürsten. Ein Besuch des Parks vermittelt wundervolle landschaftliche und künstlerische Eindrücke. Zahlreiche bedeutende Werke der Plastik. Wasserkünste (wasserspeiende Vögel u. a.); Gartenhäuschen. Im Sommer Schloß- und Parkbeleuchtungen. — Goldener Hirsch, Adler, Falken u. a. Jugendherberge. Leicht erreichbar Speyer und Worms mit ihren Domen, das Pfälzer Weingebiet, Rokocoschloß Bruchsal und Kloster **Maulbronn** mit Zisterzienserabtei.

Weitere Angaben über das gesamte Ausflugsgebiet in den von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr herausgegebenen Deutschen Verkehrsbüchern „Am Main und Rhein“, „Die Pfalz“ und „Württemberg, vom Schwarzwald und Neckar bis zum Bodensee“.



Blick auf das Heidelberger Schloß



Im Schloßmuseum zu Mannheim

Mannheim, 96 m ü.d.M., 250 000 Einwohner, größte und reichste Stadt Badens an der Mündung des Neckars in den Rhein. Bedeutende Handels- und Industriestadt. Zweitgrößter Binnenhafen Europas. Großartige Hafenanlagen, Hauptumschlags- und Stapelplatz am Oberrhein. Ehemals Hauptstadt der Kurpfalz (1606 von Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz gegründet, 1720 bis 1778 Residenz).

Verkehr: Direkte internationale Zugverbindungen mit allen Hauptplätzen Europas. Flughafen der Städte Mannheim—Ludwigshafen—Heidelberg; Verbindungen mit sämtlichen Luftverkehrslinien. Im Sommer Stromfahrten und Hafenrundfahrten mit Personen-Dampfschiffen und Motorbooten. Dampferfahrten nach Worms, Speyer, Heidelberg usw.

Hafenanlagen, Schifffahrt: Rheinhafen, Mühlau-Hafen, Binnenhafen, Neckarhafen. Verbindungskanal mit 20,5 km Verladeufer, über 160 Lagerhäusern und Werft-hallen, fast 200 Kranen, mit Verladebrücken, Elevatoren usw.; Industriehafen: 7,8 km Verladeufer, 150—350 m breit, über 100 Industrieansiedlungen; Rheinauhafen: 12,5 km Verladeufer, Gleisanschlüsse an Rheintalbahn, Umschlagbetrieb für Massengüter (Kohle).

Auskunft: Verkehrsverein Mannheim E.V. (Vertretung des MER), Geschäftsstelle N 2. 4; Reisebüro Hansen, Hamburg-Amerika-Linie, L. 15. 14.

Hauptverkehrsstraßen: Der Ring (Kaiserring, Friedrichsring, Luisenring, Parkring; Breite Straße, Planken, Heidelberger Straße, Marktplatz, Paradeplatz und Friedrichsplatz (großzügige städtebauliche Anlagen), Rheinbrücke, 3 Neckarbrücken (Jungbuschbrücke, Friedrichsbrücke, Friedrich-Ebert-Brücke).

Unterkunft: In der Nähe des Hauptbahnhofs: Parkhotel, Palasthotel Mannheimer Hof, Bahnhofhotel National, Union, Bauer, Central, Hessischer Hof, Royal, Stadt Basel u. a.; in der Innenstadt: Pfälzer Hof, Schloßhotel, Wartburg-Hospiz, Odenheimer u. a. — Jugendherberge.

Theater und Musik: Eine berühmte Kunststätte ist das **Nationaltheater** für Oper u. Schauspiel (Sommer 1929 war das 150. Jubiläum; 1782 Erstaufführung von Schillers „Die Räuber“). **Neues Theater** im Rosengarten (Vorstellungen des Nationaltheater-Ensembles; während der Sommermonate Operettengastspiele). Mannheimer Künstlertheater „Apollo“ (Operette, Revue, Variété). Akademiekonzerte des Nationaltheater-Orchesters, Konzerte des Philharmonischen Vereins, des Musikvereins, Kammermusikabende, Konzerte des Ausschusses für Volksmusikpflege, der Volkssingakademie, der Gesangsvereine. Künstlerkonzerte. Kirchenkonzerte.

Bildung und Erziehung: Hochschule für Wirtschaftswissenschaften, Hochschule für Musik (mit Opernschule). Zahlreiche höhere Lehranstalten und Fachschulen, vordildliches Volksschulwesen.

Sehenswürdigkeiten: Das kurfürstliche **Schloß** (erbaut 1720—1760), eines der größten Schlösser Deutschlands, in seinen Haupträumen die großartigen Sammlungen des **Schloßmuseums**. Sehenswert die reichgezierte Schloßkapelle, im östlichen Flügel die Schloßbücherei mit prunkvollen Innendekorationen aus der Rokokozeit. Schloßgalerie. — Städtische **Kunsthalle** mit neuzeitlicher Gemälde- und Skulpturensammlung. Im ehemaligen Zeughaus das Museum für Natur- und Völkerkunde. — Zahlreiche Barockbauten aus der Zeit des 18. Jahrhunderts: **Altes Rathaus** (Marktplatz), das älteste

öffentliche Gebäude Mannheims (1700); am Paradeplatz **Kaufhaus (Neues Rathaus)** mit Bronzemonument von Grupello; **Jesuitenkirche**, der schönste Kirchenbau des Jesuitenordens auf deutschem Boden. — Neuzeitliche Bauten: Städtische Festhalle „**Rosengarten**“, eine der größten deutschen Festhallen und Mittelpunkt des geselligen und musikalischen Lebens Mannheims, Christuskirche mit dem größten Orgelwerk Badens, Herrschelbad (Städt. Schwimmbad), die ausgedehnten Anlagen des Neuen Krankenhauses u. a. — Im Luisenpark das **Planetarium**.

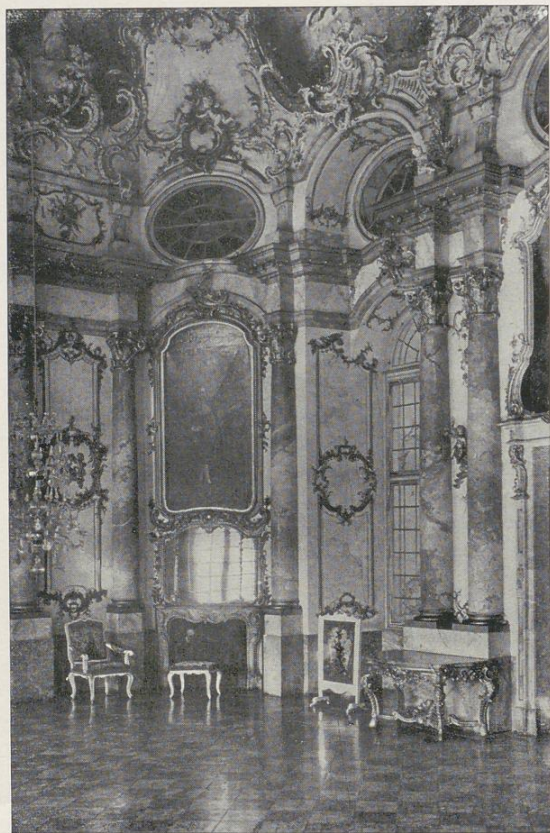
Sport: Pferderennen (im Mai und September), Oberrheinische Ruderregatta, Tennissport, Fußballsport, Eissport, Hockey, Leichtathletik, Schwimmsport (Rheinstrandbad), schöne Reitwege und Radfahrbahnen im Waldpark. Große Sportveranstaltungen in der neu errichteten Spielplatzanlage (**Stadion**).

Ausflüge: Heidelberg, Neckartal, Odenwald und Bergstraße; nach Weinheim (Windeck, Wachenburg); nach Schwetzingen (Schloß mit Park); nach Bruchsal (Schloß); nach Speyer (Kaiserdom, Protestationskirche, verschiedene historische Gebäude) und der Pfalz; nach Worms (Dom, Heyl-Museum, Lutherdenkmal, ältester Judenfriedhof, Synagoge mit Raschikapelle).

Nähere Angaben in den von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr herausgegebenen Deutschen Verkehrsbüchern „Die Pfalz“ und „Am Main und Rhein“.

Bruchsal, 114 m ü. d. M., 16 500 Einwohner. Wichtiger Handelsplatz Badens. Berühmt als frühere Residenz der Fürstbischöfe von Speyer.

Verkehr: Station der Eisenbahnlinien Frankfurt a. M.—Mannheim; Heidelberg—Karlsruhe—Basel und Heidelberg—Stuttgart—München. Kraftpost.



Marmorsaal im Schloß zu Bruchsal

Unterkunft: Bahnhofhotel Friedrichshof u. a. — Jugendherberge.

Sehenswürdigkeiten: **Residenzschloß** der Fürstbischöfe von Speyer. Die Gesamtanlage umfaßt über 40 Gebäude und bildet ein geschlossenes Stadtviertel. Erbaut zu Beginn des 18. Jahrh. (Frühbarock.) Die Innenarchitektur gehört zum Schönsten, was diese Stilepoche geschaffen hat. Treppenhausanlage von Balthasar Neumann; die Kuppel, reich bemalt, von I. Zick dem Älteren. Sehenswert die Seiden- und Damasttapeten, kunstvolle Schnitzereien, prächtige Deckenmalereien und eine kostbare Sammlung flämischer und französischer Gobelins. In der Schloßkirche Fresken von Cosmos Damian Asam. Prächtiger Schloßpark.

Besondere Veranstaltungen: Alljährlich im Sommer Historische Kammerkonzerte im Fürstensaal des Schlosses.

Karlsruhe, 115 m ü. d. M., 150 000 Einwohner. Landeshauptstadt von Baden. Vom Markgrafen Karl Wilhelm von Baden-Durlach 1715 gegründet, in bemerkenswerter fächerförmiger Anlage. Hervorragende süddeutsche Kunststadt. Prächtige Park- und Gartenanlagen. Ausgedehnte Industriewerke in der Rheinhafengegend, besonders Maschinenbau, Fahrrad- und Nähmaschinenfabriken usw.

Verkehr: Station der Orientexpresßlinie Paris — Wien — Konstantinopel. Direkte Verbindungen mit allen wichtigen Plätzen des In- und Auslandes. Elektrische **Lokalbahn** ins Albtal nach Herrenalb. Ausgedehnter Kraftpost-Vorortverkehr. Elektr. Straßenbahn. Flughafen: Verbindungen mit sämtlichen Luftverkehrslinien.

Auskunft: Öffentliche Auskunftstelle des Verkehrsvereins im Hauptbahnhof und Kaiserstraße 159, Eingang

Ritterstraße; Reisebüro Karlsruhe A.-G., Kaiserstr. 229; Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Kaiserstraße 181; Vertretung der Hamburg-Amerika Linie, Kaiserstr. 215; Landesauskunftsstelle des Badischen Verkehrsverbandes, Karlstraße 10.

Hauptverkehrsstraßen: Ettlingerstraße, Karl-Friedrich-Straße, Kaiserstraße, Schloßplatz.

Unterkunft: Schloßhotel und Reichshof (am Hauptbahnhof), Hotel Germania (Karl-Friedrich-Straße Nr. 34) u. a. — Jugendherberge.

Theater und Konzert: Landestheater (Schloßplatz), Städtisches Konzerthaus (Schauspiel, Lustspiel, Operette). Sinfoniekonzerte im Landestheater. Konzerte des Bach-Vereins u. a.

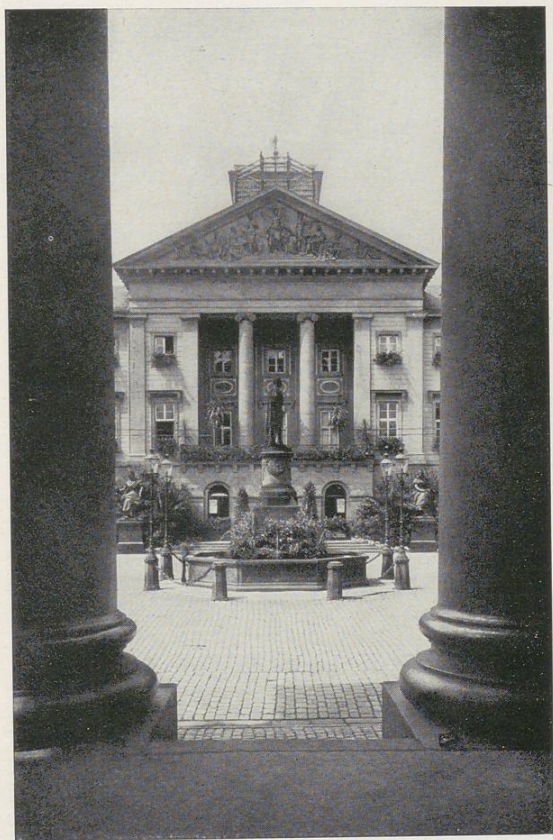
Bildung und Erziehung: Technische Hochschule, Staatstechnikum, Landeskunstschule, Musikhochschule. Außerdem Lehrerbildungsanstalt und zahlreiche andere Schulen. Landesbibliothek.

Sehenswürdigkeiten: **Residenzschloß** (Schloßplatz), jetzt Badisches Landesmuseum. Besonders beachtenswert der Marmorsaal, Galeriesaal und Spiegelrondell.

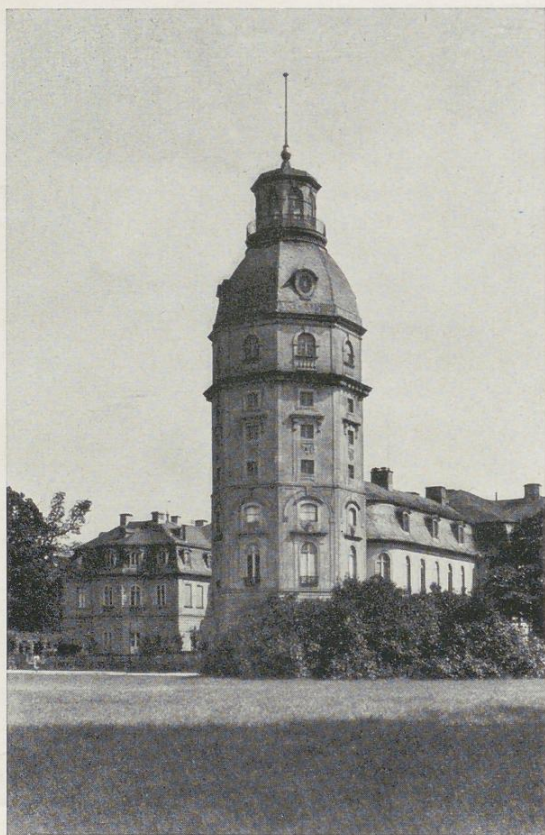
Badische Kunsthalle (Werke von Grünewald, Baldung, Holbein, Rembrandt, Ostade, Chardin, Boucher und Vernet). Scheffelmuseum. Hans-Thoma-Museum. Schloßpark. Verkehrsmuseum, **Stadtgarten**, einer der schönsten in Deutschland. Großes Rhein-Strandbad Rappenwörth.

Besondere Veranstaltungen: Alljährlich im Spätjahr „Karlsruher Herbsttage“.

Ausflüge: **Durlach** mit Turmberg (Bergbahn), Bruchsal (Schloß), Ettligen und Alb tal mit Frauenalb und Herrenalb, Maxau am Rhein (Rheinbad). **Ötigheim** (Freilichtbühne: Sonntags Volksschauspiele), **Rastatt**



Rathaus in Karlsruhe



Das Badische Landesmuseum in Karlsruhe

(15 000 Einwohner, Industriestadt, schenswertes Schloß, Ausgangspunkt der Murgtalbahn) und Baden-Baden, ferner nach den vielbesuchten zahlreichen Luftkurorten und Wintersportplätzen im nördlichen Schwarzwald (Siehe Seite 23).

Pforzheim (Reuchlinstadt), 250—350 m ü. d. M., 80 000 Einwohner. Ehemals römische Siedlung (Porta herciniae). Um 1000 n. Chr. erstmals urkundlich genannt. Geburtsstadt des ersten Humanisten Johannes Reuchlin (1930 Jubiläumsjahr: 475. Geburtstag Reuchlins). Nördliche Eingangspforte für den Schwarzwald. Drei Flußläufe (Enz, Nagold und Würm) vereinigen sich innerhalb der Stadt, darum auch der Beiname: die Dreitälerstadt. Ausgangspunkt für drei Schwarzwald-Höhenwege: Pforzheim—Basel, Pforzheim—Waldshut und Pforzheim—Schaffhausen. Weltbekannter Platz der Schmuckwarenindustrie.

Verkehr: Station der Orientexpresslinie Paris—Wien—Konstantinopel. Eisenbahnlinie Pforzheim—Horb—(Freudenstadt)—Singen—Bodensee. Enzbahn: Pforzheim—Wildbad. Kraftpostverkehr nach allen Richtungen.

Auskunft: Verkehrsverein und Reisebüro Schauenburg & Co., Bahnhofstraße 26.

Unterkunft: Hotel Hansa, International, Post, Ruf, Sautter u. a. — Jugendherberge.

Theater und Musik: Schauspielhaus (tägliche Aufführungen Schauspiel und Operette), während der Sommermonate Gastspiele. Das Musikleben ist stark ausgeprägt, Orchestervereine, bedeutende Musikaufführungen.

Bildung und Erziehung: Kunstgewerbe- und Goldschmiedeschule. Zahlreiche höhere Lehranstalten.

Sport: Tennis, alljährlich Internationales Tennisturnier.

Sehenswürdigkeiten: Schloßkirche und ihr Chor (11. Jahrhundert) mit zahlreichen fürstlichen Grabdenkmälern. Rathaus, Reuchlin-Museum (römische Funde, Goldschmiedestube). Industriehaus am Leopoldsplatz: Ausstellung 500 deutscher Firmen der **Schmuckwaren-Industrie**, Sammlungen der Kunstgewerbeschule, Ausstellung des Kunstgewerbevereins. Etwa zwanzig größere und kleinere Brücken verleihen der Stadt einen eignen Reiz. — Waldfriedhof (350 m ü. d. M.) mit eigenartigen Anlagen.

Ausflüge: Nach dem Kupferhammer, in das Nagold- und Würmtal (Calw, Freudenstadt) und in das Enztal (Wildbad).

Vgl. auch das von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr herausgegebene Deutsche Verkehrsbuch „Württemberg, vom Schwarzwald u. Neckar bis zum Bodensee“.

DER SCHWARZWALD

erstreckt sich bis zum Rheintal im Süden in einer Länge von ca. 160 km, ist im Norden 22, im Süden etwa 60 km breit und gehört mit seinen dunkeln Nadelwaldhöhen (daher der Name) zu einem der schönsten und prächtigsten Waldgebirge Deutschlands. Nach Westen, zur Rheinebene fällt der Schwarzwald steil ab (ca. 800 m); hier liegen auch die höchsten Erhebungen. Nach Osten zu dacht er sich sanfter gegen das obere Neckar- und Donautal ab. Die höchsten Erhebungen dieses reich gegliederten, von zahlreichen anmutigen Tälern zerschnittenen Gebirges sind: **Hornisgrinde** (1164 m, Jugendherberge), **Feldberg** (1495 m), **Belchen** (1414 m), **Schauinsland** (1286 m, Jugendherberge), **Kandel** (1245 m) usw.

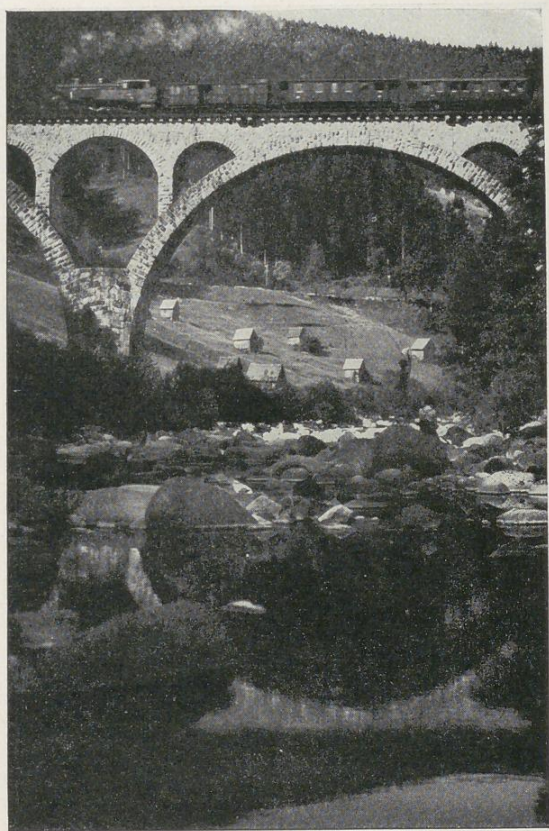
Die mittleren Lagen des Schwarzwaldes deckt duftiger Fichten- und Tannenwald, dessen üppiger Moosteppich von Farnen und Beerensträuchern belebt wird. — Im Winter viel und anhaltend Schnee, infolgedessen reiche Gelegenheit zu jeder Art von **Wintersport**. Alle im Hochschwarzwald liegenden Kurorte sind als Wintersportplätze rühmlichst bekannt. Große nationale und internationale Wintersportveranstaltungen finden fast alljährlich statt. Außer günstigen Skigebieten stehen allerorts Rodel- und Eisbahnen für den Wintersportler zur Verfügung. — Charakteristische, urwüchsige Bevölkerung, die neben nur spärlichem Ackerbau vor allem die Forst- und Holzwirtschaft betreibt. Die malerischen Volkstrachten haben sich noch überall erhalten. Berühmt ist die Schwarzwälder Uhrenindustrie.

Der ganze Schwarzwald ist ein wundervolles Sommerfrischengebiet, wohlgeeignet zu jeder Art von Kur und Erholung. Zahlreiche **Gebirgsbahnen** und Anschlußlinien führen, von der Hauptlinie Frankfurt a. M.—Basel abzweigend, in die wildromantischen Schwarzwaldtäler und auf die aussichtsreichen Höhen, so von Rastatt in das **Murgtal (Murgtalbahn)** über Gernsbach, einer lieblichen Sommerfrische nach Freudenstadt, von Baden-West nach dem Weltbad Baden-Baden, über Bühl nach den Höhenkurorten Bühlerhöhe (700 m ü. d. M., Kurhaus und Sanatorium), Plättig, Kurhaus Hundseck (Luftkurhotel; auch über Baden-Baden mit Reichspost-Kraftwagen erreichbar), über Achern nach Ottenhöfen (Sommerfrische) und der Hornisgrinde (1166 m ü. d. M.). Von Appenweier führt die **Renchtalbahn** nach den heilkräftigen Badeorten und Sommerfrischen wie Oberkirch, Oppenau, **Bad Peterstal** (neu eröffnete Bahnlinie

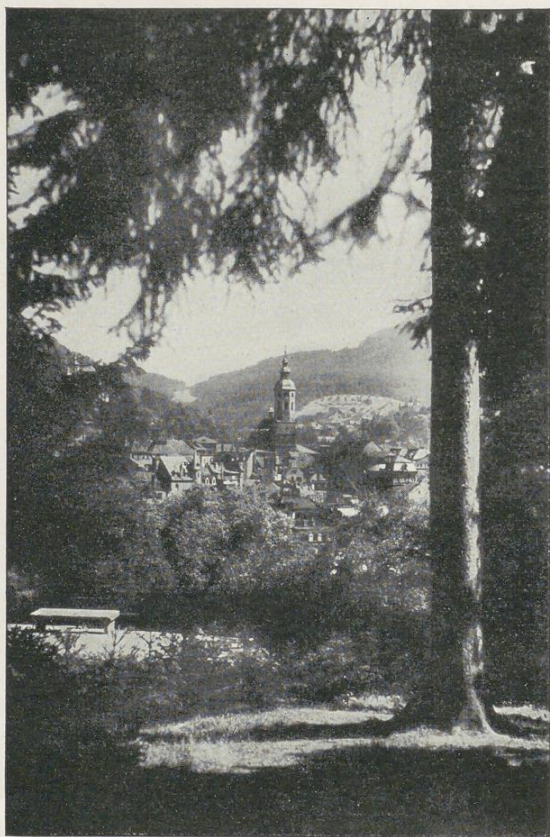
Oppenau–Peterstal), **Bad Griesbach** und **Allerheiligen** (700 m ü. d. M., Kurhotel mit interessanter Kloster-
ruine).

In Offenburg beginnt die hochinteressante, 149 km lange **Schwarzwaldbahn**, eine der schönsten und großartigsten Bahnanlagen Deutschlands (zahlreiche Kehren, Tunnels, Viadukte und Brücken; Steigungen teilweise 1:58), die, über Gengenbach, Haslach, Triberg den Schwarzwald durchquerend, den Verkehr nach den Sommerfrischen und Höhenkurorten Wolfach und Bad Rippoldsau, Hornberg, Königfeld, Villingen, den Solbädern Bad Dürnheim und Donaueschingen vermittelt und weiter nach **Singen** (428 m, Stadt mit 11500 Einwohnern und der interessanten Feste Hohentwiel aus dem 9. Jahrhundert, Unterkunft: Central Hotel Schweizerhof u. a., Jugendherberge), Schaffhausen (Rheinfall), Radolfzell und Konstanz am Bodensee führt. Weiter südlich führt die technisch ebenfalls hervorragende **Höllentalbahn** (75 km lang, zum Teil mit Zahnradbetrieb) von Freiburg in das Gebiet der wildromantischen Schluchten des Höllentals und Wutachtals mit den Sommerfrischen Hinterzarten, St. Märgen, Titisee, Schluchsee, Neustadt i. Schwarzwald, Lenzkirch und Bonndorf. Ende des Jahres 1926 erfolgte die Eröffnung der 19 km langen **Feldbergbahn** oder **Dreiseenbahn** Titisee—Schluchsee—Seebrugg. Station Bärenthal (Feldberg) höchster Bahnhof der Deutschen Reichsbahn (977 m).

Nebenbahnen zweigen von Krozingen nach Staufen und dem Münstertal (Belchen 1415 m ü. d. M.) und von Müllheim nach Badenweiler ab. Über Basel nach dem Wiesental mit der gewerbereichen Stadt **Lörrach** (industriereiche



Murgtalbahn Rastatt—Freudenstadt



Baden-Baden

Kreishauptstadt im Markgräflerland, 15 000 Einw.) und den Sommerfrischen Schönau, Todtnau (Hot. u. Pens. zum Ochsen) und Todtmoos. Die Bahnlinie längs des **Oberheins** von Basel über Säckingen, Waldshut, Schaffhausen (Rheinfall), Singen führt von Süden her in den Schwarzwald. Postkraftlinien ab **Säckingen** (5000 Einw., Seidenindustrie; bekannt durch Viktor v. Scheffels „Trompeter von Säckingen), **Albbruck** und Waldshut nach Todtmoos und St. Blasien.

Ein ausgedehntes Netz von **staatl. Kraftpostlinien** ergänzt die Eisenbahnstrecken und führt in hochinteressanter, abwechslungsreicher Fahrt auf die höchsten Erhebungen des Schwarzwaldes. Eine tägliche Fernkraftpostlinie durch den ganzen Schwarzwald von Baden-Baden über den nördlichen Schwarzwald nach Triberg und weiter nach Freiburg, St. Blasien und auf den Feldberg ist für Sommer 1930 geplant.

Weitere Angaben in dem von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr herausgegebenen Deutschen Verkehrsbuch „Württemberg, vom Schwarzwald und Neckar bis zum Bodensee“.

Der nördliche und mittlere Schwarzwald

Baden-Baden, 160—200 m ü. d. M., 26 000 Einwohner. Die unvergleichliche, paradiesisch schöne Lage mitten in der Wald- und Bergromantik des Schwarzwaldes, seine einzigartigen Promenaden (wohl die schönsten der Welt), seine für den Erholungsuchenden geradezu idealen Luft- und Klimaverhältnisse, die Heilerfolge der seit Jahrtausenden bekannten radioaktiven, alkalischen Kochsalzthermen (67° Celsius), die bedeutenden sportlichen, die glanzvollen gesellschaft-

lichen und künstlerischen Veranstaltungen ziehen alljährlich über 100 000 Kurgäste aus aller Herren Ländern nach Baden-Baden. Zahlreiche Gärten und Parkanlagen: **Lichtentaler Allee** zwischen Baden-Baden und dem Stadtteil Lichtental, Gönneranlage, Paradiesanlage, Altstadt am Schloßberg. Mildes Klima. Zwanzig heiße Quellen (67° C), die täglich etwa eine Million Liter Wasser liefern. Trinkhallen, Heilbäder, Inhalatorien, Heilgymnastik, Traubenkuren.

Verkehr: Direkte internationale Zugverbindungen mit allen bedeutenden Plätzen Europas. — Elektrische Straßenbahn vom Bahnhof Baden-Baden West durch das herrliche Oostal nach Lichtental und von der Sielckenstraße mit herrlicher Aussicht auf die Stadt zur Bergbahnstation im Merkurwald. Anschluß an die Drahtseilbahn auf den Merkur (700 m, prächtiger Rundblick). Kraftpostlinien nach Wildbad, Bühl, Bühlerhöhe, Sand, Plättig, Raumünzach, Gaggenau u. a. Elegante Gesellschaftsautos bringen den Fremden an beliebte Ausflugspunkte in die nähere und weitere Umgebung. — Flughafen. Verbindungen mit sämtl. Luftverkehrslinien.

Auskunft: Städtische Kurdirektion, Augustusplatz 1; Lloyd-Reisebüro, Lichtenthaler 10; Reisebüro H. Hansen (Hamburg-Amerika Linie), am Leopoldsplatz.

Unterkunft: Hotel Atlantic, Bad Hotel Badischer Hof, Bellevue, Brenners Kurhof, Brenners Stephanie-Hotel, Drei Könige, Europäischer Hof, Frankfurter Hof, Golf-Hotel, Holland Hotel, Messmer, Peters Badhotel zum Hirsch, Regina, Palasthotel Stadt Straßburg, Tannhäuser, Zähringer Hof u. v. a. — Außerdem zahlreiche Sanatorien, Heilanstalten, Pensionen, Logierhäuser und Privatwohnungen. — Jugendherbergen. (Die

Städtische Kurdirektion versendet auf Wunsch kostenlos Verzeichnisse sämtlicher Hotels, Pensionen und Sanatorien mit Angaben über Lage, Einrichtung und Preise der einzelnen Häuser.)

Heilanzeigen: Gicht, Muskel- u. Gelenkrheumatismus, Gelenkerkrankungen verschiedenster Art, Neuralgien (spez. Ischias), Katarrhe der oberen und tieferen Luftwege. Ganzjähriger Kurbetrieb.

Theater und Konzert: Städtische Schauspiele (Oper und Schauspiel; während des ganzen Jahres Vorstellungen). Dreimal täglich Konzerte des Städt. Orchesters im Kurgarten oder Kurhaus. Instrumental- und Vokalkonzerte mit Solisten und Dirigenten von Weltruf. Im Winter: Symphonie- und Kammermusikabende, im Frühjahr, Sommer und Herbst große Musikfeste

Sport: Besonders bemerkenswert die internationalen **Pferderennen** auf der großen Bahn von Iffezheim (Ende August 1930; schon seit 1858); wohlgepflegte Reit- und Fahrwege, gute Reitpferde. Vorbildliche Tennisplatzanlagen (Entoutcas-Plätze): Internationale Turniere. Mustergültiger neuer **Golfplatz**. Pistolenstand. Tontaubenschießen. **Automobilturniere** (Mitte Juni 1930: IX. Internationales Automobilturnier mit Blumenkorso). — Gelegenheit zur Jagd; ergiebige Forellenfischerei in der Oos. Neues Schwimm- und Strandbad. Im Winter: Eisbahnen, Rodelbahn, Skilauf.

[**Ausflüge: Merkur** (700 m, elektrische Drahtseilbahn, großartiges Panorama von Baden-Baden, dem nördlichen Schwarzwald, Rheinebene und Vogesen). Altes Schloß Hohenbaden, gut erhaltene Ruine. Battert (565 m), wildzerklüftete Felszacken. Abstieg durch das romantische Rotenbachtal, Dreiburgenaussicht auf dem Hardberg

(376 m): Ebersteinburg, Hohenbaden und Yburg, Mehliskopf (1011 m), Badener Höhe (1004 m) und Hornisgrinde (1166 m). Interessant die künstliche Forellenzucht der Griesbacher Fischkultur u. a.

Bühlerhöhe, 800 m ü. d. M. Die Umgebung der Bühlerhöhe mit ihren meilenweiten Waldungen, ihrer Abgeschiedenheit erfüllt in einzigartiger Weise die Voraussetzungen für eine gute Erholung. Die Nähe von Baden-Baden aber bietet dem, der es wünscht, Zerstreuung, Kunstgenuß und das mondäne Leben eines Weltkurorts. Besonders bekannt ist die Bühlerhöhe durch ihre ärztlichen Einrichtungen (Diätküche, Stoffwechsellaboratorium, Wasserheilanstalten, Luft- und Sonnenbäder usw.), Sommer- und Wintersport aller Art.

Verkehr: Von Bühl (Hauptlinie Frankfurt a. M.—Freiburg—Basel) mit Auto in 30 Minuten, von Baden-Baden in 40 Minuten zu erreichen, auch mit Kraftpost.

Unterkunft: Kurhaus Bühlerhöhe und Sanatorium Bühlerhöhe (für innere Krankheiten, Nervenleiden und allgemeine Rekonvaleszenz).

Sport: Tennis, Rodel und Skilauf (Sprungschanze), Schwimmen im benachbarten Sandsee; im Winter Eislauf.

Offenburg, 164 m ü. d. M., 16200 Einwohner, Ausgangspunkt für Reisen nach dem Schwarzwald. Aufblühender Industrieort. Im Herbst bekannte Weinmesse mit landwirtschaftlicher Ausstellung.

Verkehr: An der Haupteisenbahnlinie Frankfurt a. M.—Basel. Ausgangsstation der Schwarzwaldbahn nach Konstanz.

Unterkunft: Ketterers Bahnhofshotel, Schwarzwaldhotel u. a. — Jugendherberge.

Auskunft: Verkehrsverein.

Hornberg, 400 m ü. d. M., 3000 Einwohner, Luftkurort an der Schwarzwaldbahn, überragt von dem steilen Schloßberg mit Burgruine (456 m). Standquartier für Ausflüge (Kraftpost nach Schramberg).

Unterkunft: Hotel Post, Bären, Sonne u. a.

Bad Rippoldsau, 600 m ü. d. M. Höchstgelegenes Stahl- und Moorbad Südwestdeutschlands mit 4 Quellen für Trink- und Badekuren und allen modernen Heilrichtungen. Nebelfreies Waldklima.

Verkehr: Kraftpost ab Station Appenweier (Frankfurt a. M.—Basel), ab Wolfach und Freudenstadt.

Unterkunft: Kurheim der Bad Rippoldsau A.-G., mit 350 Betten.

Triberg, 600—1000 m ü. d. M., 4200 Einwohner, weltbekannter Kurort und Wintersportplatz, von drei hohen Bergen geschützt, in drei Tälern. Großartige Gebirgslandschaft. Die **Gutach**, die mitten durch Triberg fließt, bildet, in wilden Sprüngen über Granitblöcke stürzend, Deutschlands größte Wasserfälle. — Unterhaltungen: Konzerte, Theater, Wasserfallbeleuchtung, Beleuchtung historischer Stadtteile, Gesellschaftsautofahrten u. a. Sehenswert: Wallfahrtskirche **Maria in der Tanne** (1709 erbaut). Hochaltar und Kanzel Prachtwerke des späten Barock. Neuer Rathaussaal, Glanzstücke Schwarzwälder Holzschnitzkunst; ständige Ausstellung in der Gewerbehalle.

Verkehr: Mittelpunkt der berühmten Schwarzwaldbahn, Station der Kraftpostlinien nach Schonach. Elzach, Schönwald, Furtwangen. Stadtautolinie.

Auskunft: Städt. Kurverwaltung und Verkehrsbüro mit Reisebüro (Amtliches Badisches Reisebüro im Rathaus).

Unterkunft: Schwarzwaldhotel und Kurhaus Waldlust, Wehrle, Löwen-National, Sonne, Adler, Triberger Hof u. a. Zahlreiche Pensionen und Privatwohnungen. — Jugendherberge.

Sport: Im Sommer: Tennis, Städt. Schwimm- und Luftbad, Sportplatz, Autorennen, Tennisturniere; im Winter: Kunstbobsleighbahn, Sportrodelbahn (Abendbeleuchtung), Skisprungschanze. Skigelände jeder Art. Eisbahn 6000 qm (Abendbeleuchtung).

Ausflüge: **Schonach**, 800 m ü. d. M. und **Schönwald**, 1000 m ü. d. M., bekannte Kurorte und Wintersportplätze.

Furtwangen, 870—1150 m ü. d. M., die bekannteste Uhrmacherstadt des Schwarzwaldes. Höhenluftkurort und Wintersportplatz. Alle Arten med. Bäder. Standortquartier für Ausflüge. — Sehenswerte Gewerbehalle mit historischer Uhrensammlung. Uhrmacher- und Schnitzereischule.

Verkehr: Eisenbahnlinie Donaueschingen — Furtwangen. Kraftpostverbindungen mit Triberg (Schwarzwaldbahn) und Waldkirch (Elztalbahn).

Auskunft: Kurverwaltung.

Unterkunft: Hotel Grieshaber zum Ochsen, Sonne u. a. — Jugendherberge.

Sport: Tennis, Forellenfischerei. Jegliche Art Wintersport (3 km lange Rodelbahn, Ski-Sprungchanze).

Königsfeld, 763 m ü. d. M. Besuchter Höhenluftkurort. Station Peterzell-Königsfeld der Schwarzwaldbahn. Kraftpost nach Villingen.

Unterkunft: Schwarzwaldhotel, Gasthof der Brüdergemeinde, Hotel Wagner u. a.

Auskunft: Kurverwaltung.

Villingen, 704—864 m ü. d. M., Kreishauptstadt mit 14 000 Einwohnern, Höhen- und Waldluftkurort an der berühmten Schwarzwaldbahn. Eine der ältesten Städte Badens, Gründung der Zähringer. Ein Wahrzeichen seiner Geschichte das Rathaus mit prächtigem Renaissanceaal und berühmter Altertümersammlung (Bildteppiche, gotische Holzplastiken, Fayencen). — Prächtige parkartige Waldungen mit gepflegten Fußwegen erstrecken sich bis zu einer Höhe von 1000 m.

Verkehr: Schnellzugstation der Schwarzwaldbahn Offenburg—Konstanz. Nebenbahnen nach Bad Dürkheim und Rottweil. Fluglinie Frankfurt a. M.—Baden-Baden — Villingen — Konstanz. Kraftpostlinien nach Vöhrenbach (Bregtal), Königsfeld und Schramberg.

Auskunft: Verkehrsverein.

Unterkunft: Kurhaus Waldhotel, Hotel Blume-Post, Deutscher Kaiser u. a. — Judendherberge.

Bad Dürkheim, Europahöchstes Solbad, 700-800 m, mod. Kureinrichtungen. (110 000 Einzelbäder im Jahr).

Verkehr: Endstation der Eisenbahnlinie Villingen (Schwarzwaldbahn)—Bad Dürkheim. Kraftpost Donaueschingen—Bad Dürkheim—Schwenningen.

Auskunft: Kurverwaltung.

Unterkunft: Kurhaus, Hotel Kreuz, Rössle, Irma.

Donaueschingen, 705 m ü. d. M., Solbad und Höhenluftkurort. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg.

Donauquelle (mit Inschrift „Über dem Meer 678 Meter. Bis zum Meere 2840 Kilometer“). Prachtvoller Park. Reichhaltige Kunstsammlungen im Karlsbau.

Verkehr: Station der Schwarzwaldbahn Offenburg—Konstanz, der Höllentalbahn Freiburg—Donaueschingen, der Bregtalbahn über Vöhrenbach nach Furtwangen.

Kraftpostlinien Donaueschingen—Bonndorf, nach Öfingen und Bad Dürkheim—Schwenningen. Internationale Kraftpostlinie Donaueschingen—Schaffhausen (an den Endpunkten unmittelbare Eisenbahnanschlüsse).

Auskunft: Kur- und Verkehrsverein.

Unterkunft: Hotel Solbad Schützen, Hotel Lamm u. a.
— Jugendherberge.

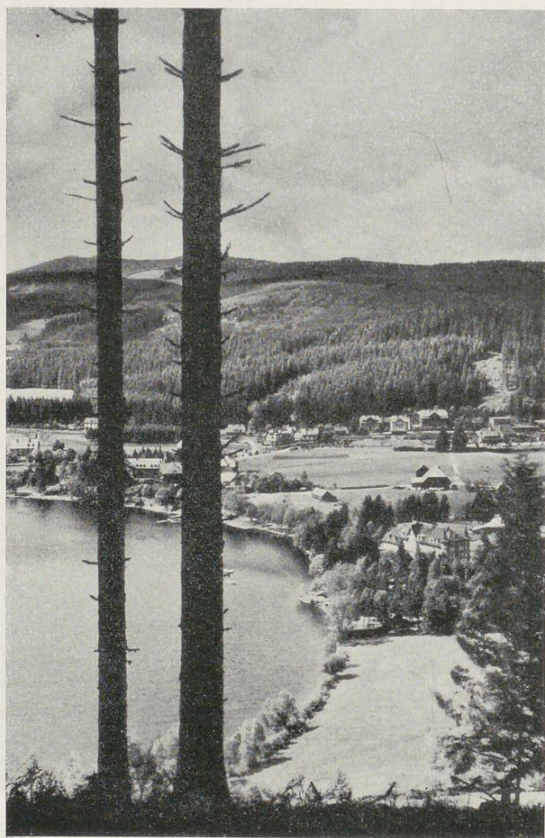
Der südliche Schwarzwald

Freiburg i. Br., 268—1286 m ü. d. M., im oberen (südlichen) Schwarzwald, 95000 Einwohner, Universität, Sitz eines Erzbischofs, Anfangsstation der Höllental-Bahn. Beliebte Fremdenstadt und infolge seiner idyllischen Lage einer der bevorzugtesten Wohnorte Deutschlands. Ausgangspunkt für Wanderungen und Fahrten in den südlichen Schwarzwald.

Verkehr: Hauptbahnhof: Direkte Verbindungen mit allen wichtigen Plätzen Europas. Ausgangspunkt der **Höllentalbahn**, die über Titisee—Neustadt—Donaueschingen nach Konstanz und über Ulm nach München führt und der **Elztalbahn** über Denzlingen—Waldkirch nach Elzach. **Bergbahn** auf den 1286 m hohen **Schauinsland** im Bau (Inbetriebnahme voraussichtlich November 1929). Ab Waldkirch **Kraftpostlinie** durch das prachtvolle Simonswäldertal nach Furtwangen und weiter nach Triberg an der Schwarzwaldbahn. **Kraftpostlinien** verbinden Freiburg auch mit Kirchzarten (11 km), St. Peter (22 km), St. Märgen (29 km), Notschrei (27 km), Todtnau (35 km) und Todtmoos (52 km); mit Ehrenstetten (15 km), und Oberinellingen (19 km). Reichspost und Freiburger Höhenrundfahrten-Gesell-



Das Münster von Freiburg i. Br.



Blick auf den Titisee

schaft veranstalten außerdem im Sommer täglich **Gesellschafts-Höhenrundfahrten**, die durch die interessantesten Gebiete des Schwarzwaldes führen.

Auskunft: Städtisches Verkehrsamt, Rottecksplatz 11, und Badisches Reisebüro, Eisenbahnstr. 33.

Unterkunft: Hotel Zähringer Hof, Europäischer Hof, Freiburger Hof, Salmen, Roseneck, Victoria u. a. Zahlreiche Gasthöfe und Fremdenheime. — Jugendherberge.

Theater und Konzert: Stadttheater, Kammermusikfeste.

Sehenswürdigkeiten: Das **Münster** „Unserer lieben Frau Bau“ (Bauzeit 13. bis 16. Jahrhundert). Prachtvoller berühmter Kirchenbau. Einzigartig die Turmvorhalle und der 116 m hohe feingemeißelte, filigranartig durchbrochene Hauptturm reifster Gotik. Glasfenster des Querschiffs und Hochaltar von **Hans Baldung Grien**. Sehenswert der Kranz der 13 polygonalen Kapellen, die Schatzkammer, die Kronleuchter und Gemälde. — Viele architektonisch interessante Häuser wie: „**Zum Ritter**“ (Erzbischöfliches Palais), „**Kaufhaus**“ (halb Spätgotisch, halb Renaissance), Haus „**Zum Schönen Eck**“, „**Kornhaus**“ usw.

Glotterbad bei Freiburg, am Südabhang des 1243 m hohen Kandel. Stahl- und Radiumquellen. Heilanzeigen: Nierenleiden, Blutarmut, Rheumatismus und Gicht. Mildes Klima. Luft- und Sonnenbäder. Alle neuzeitlichen med. Bäder.

Verkehr: Schnellzugsstation Freiburg (17 km) und Personenzugsstation Denzlingen (8 km) der Hauptlinie Basel—Frankfurt a. M.

Unterkunft: Sanatorium Glotterbad und Kurhaus Glotterbad.

Hinterzarten, 900—1400 m ü. d. M., besuchter Höhenkurort u. Wintersportplatz am Fuße des Feldbergs. Große Sprungschanze, hervorragendes Skigelände. Ausgangspunkt für Wanderungen durch das Höllental (Ravennaschlucht) nach dem Titisee- und Feldberggebiet.

Verkehr: Höchste Station der Höllentalbahn Freiburg—Donaueschingen. Kraftpost Hinterzarten—St. Märgen.

Unterkunft: Hotel Adler, Schwarzwaldhof, Rössle, Linde u. a. Zahlreiche Fremdenheime.

Auskunft: Kurverwaltung.

St. Märgen, 900 m ü. d. M. Höhenluftkurort und Wintersportplatz zwischen Kandel und Feldberg. Großartiges Gebirgs Panorama. Mildes, nebelfreies Klima. Kraftpostlinien nach Freiburg i. Br. und Hinterzarten.

Unterkunft: Hotel Krone, Gasthof zum Hirschen u. a.

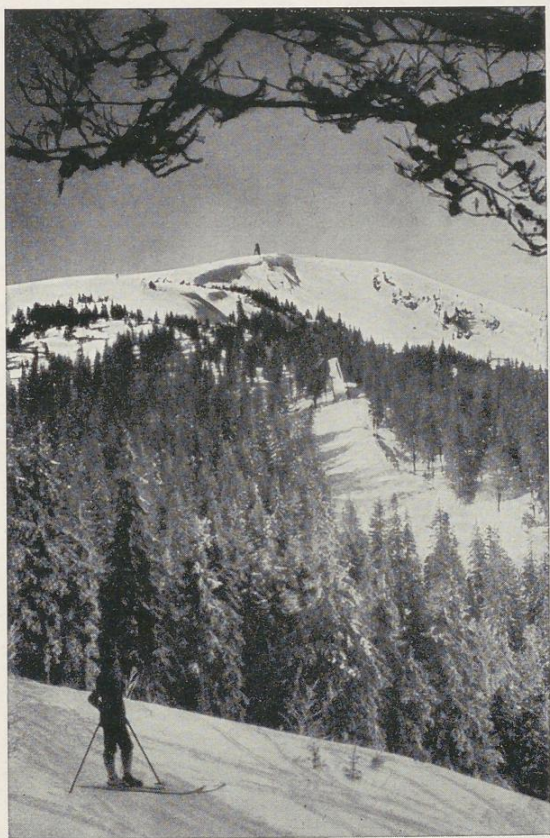
Titisee. Der gleichnamige tiefblaue Schwarzwaldsee, 858 m ü. d. M., ist der größte der deutschen Mittelgebirgsseen (2 km lang, 700 m breit, 40 m tief). Höhenluftkurort und Wintersportplatz.

Verkehr: Bahn von Freiburg. Neu eröffnete Linie Titisee—Bärental (Feldberg)—Schluchsee—Seebrugg (St. Blasien). Kraftpostlinien nach St. Blasien (ab Seebrugg) und Feldberg (ab Bärental). Autorundfahrten.

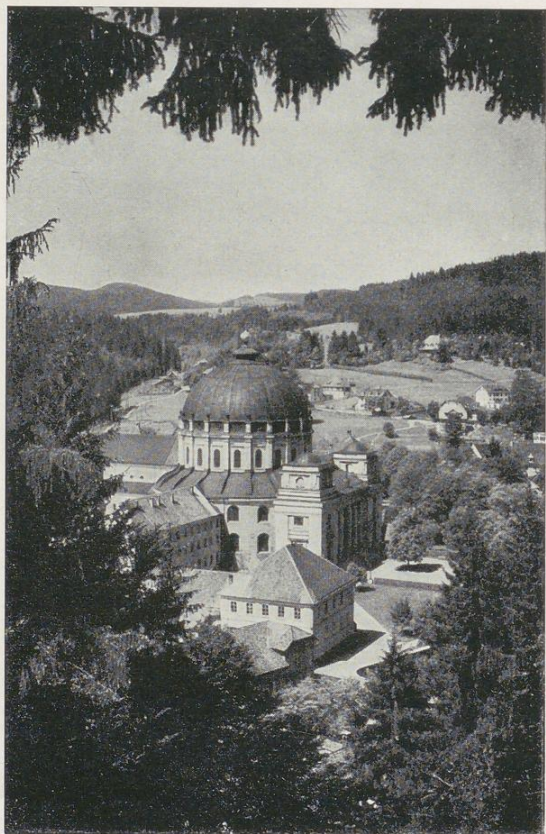
Unterkunft: Hotel Schwarzwald am See, Hotel Titisee, Hotel Bären u. a. — Jugendherberge.

Sport: Segelsport Rudersport, Fischereigelegenheit, vor allem aber Wintersport: Eisstadion, gepflegte Eisbahnen, Sportrodelbahn, ausgezeichnetes Skigelände mit Sprungschanze.

Neustadt i. Schwarzwald, 850 m ü. d. M. Klimatischer Höhenluftkurort und Wintersportplatz. Station der Höllentalbahn und der Zweiglinie nach Lenzkirch



Der Feldberg im Winter



St. Blasien

und Bonndorf. Kraftpostlinien nach St. Märgen, Friedweiler und Vöhrenbach—Villingen.

Unterkunft: Adler-Post, Krone, Neustädter Hof u. a.

Feldberg, 1495 m ü. d. M., erster deutscher Wintersportplatz, Aufenthaltsort für Heufieberkranke, Höhenluftkurort. Bestes deutsches Skigelände. Flora und Fauna von eigenartiger Schönheit. Grandioser Rundblick. Bahnstation Bärenthal (Feldberg). Fußmarsch etwa $1\frac{3}{4}$ Stunden. Kraftpostlinie, Wagen, Schlitten und Autos etwa $\frac{3}{4}$ Stunden. Ab Station Titisee 1 Stunde.

Unterkunft: Hotel Feldberger Hof, Hotel und Kurhaus Hebelhof u. a. — Jugendherberge.

Schluchsee, 952 m ü. d. M., an der Bahnlinie Titisee—Seebrugg, zählt etwa 600 Einwohner und ist 50 m über dem gleichnamigen See gelegen. Viel besuchter Höhenluftkurort und Wintersportplatz. Stützpunkt für Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung.

Unterkunft: Hotel Sternen, Pension Schiff, Hilss u. a.

St. Blasien, 772 m ü. d. M., 2000 Einw., ehemals berühmtes Benediktinerkloster (im 9. Jahrhundert gegründet), weltbekannter Jahreshöhenluftkurort (Sanatorium St. Blasien u. a.) und Wintersportplatz im südlichen Schwarzwald. Stundenweite Tannenhochwälder. Sehenswert die **Kuppelkirche**, ein Prachtwerk deutscher Renaissance. Großes Orgelwerk.

Verkehr: Zahlreiche Kraftpostlinien: Seebrugg — St. Blasien (12 km); Albbruck (Station der Rheintalbahn) — Tiefenstein—St. Blasien (26 km); Waldshut—Höchenschwand—Häusern—St. Blasien u. a. Höhenrundfahrten mit Gesellschaftskraftwagen.

Unterkunft: Hotel und Kurhaus St. Blasien, Hotel Klosterhof, Hotel Hirschen.

Auskunft: Städt. Kurverwaltung und Badisches Reisebüro.

Besondere Veranstaltungen: Kurkapelle, Solistenkonzerte, Tanzabende, Gesellschaftsabende u. ähnl.

Sport: Tennis, Schwimmen, Angelsport. Jegliche Arten Wintersport.

Todtmoos, 800—1200 m ü. d. M., 1750 Einwohner, aus 12 Siedlungen entstanden, die malerisch an dunklen Bergwäldern in Hochtälern zerstreut liegen. Ursprünglich Wallfahrtskapelle am Schönbühl (1255 gebaut). Jahreshöhenluftkurort, in der Nähe Sanatorium Wehrwald, höchstgelegene Lungenheilstätte Deutschlands.

Verkehr: Nächste Bahnstation Wehr an der Eisenbahnlinie Basel—Schopfheim oder Säckingen—Wehr. Von Wehr Kraftpostverbindung nach Todtmoos. Kraftpost von Freiburg und Seebrugg (nur im Sommer).

Sport: Im Sommer: Tennis, Fußball, Croquet, Jagd, Forellenfischerei. Wintersport: Skilauf, Eisbahn, Rodelbahn.

Auskunft: Kurverein.

Höhenschwand, 1015 m ü. d. M., Höhenluftkurort. Sommer- und Winterkuren. Kurhaus Höhenschwand, Deutschlands höchstgelegene Kuranstalt. Wintersport.

Verkehr: Bahnstation Waldshut (Bahnlinie Konstanz—Basel) und Seebrugg (Dreiseisenbahn). Postautoverbindungen mit Seebrugg, St. Blasien und Waldshut.

Unterkunft: Hotel und Kurhaus u. a.

Auskunft: Kurverwaltung.

Badenweiler, 450 m ü. d. M., 1200 Einwohner. Thermalkurort im südlichen, badischen Schwarzwald, halbwegs zwischen Freiburg und Basel. Staatliches

Markgrafenbad mit allen neuzeitlichen Einrichtungen. Vielbesuchtes Thermalschwimmbad mit Thermal-Familienbad. Kurzeit ganzjährig. Hauptsaison April bis Ende Oktober. Jährlich 12 000 Kurgäste. Inhalatorium, Zandersaal. Traubenkuren. — Der Bergwald des Blauen (Hochblauen) schützt Badenweiler vor rauen Winden. Der **Blauen** (1 167 m ü. d. M.) bietet eine herrliche Aussicht über die Rheinebene, vom Basler Rheinknie bis Straßburg, zu den Vogesen, zum Jura, zum Schwarzwald, zu den Alpen (Berner Oberland). Sehenswert die besterhaltenen Ruinen des altrömischen Bades, des großartigsten diesseits des Rheines. Interessante Burgruine der Zähringer aus dem 11. Jahrhundert. Herrlicher Kurpark.

Verkehr: Elektrische Bahn Müllheim — Badenweiler. Kraftpostlinie nach Schönau—St. Blasien. Gesellschaftsfahrten mit Kraftwagen der Reichspost.

Heilanzeigen: Erkrankungen des Herzens, der Gefäße, der Nerven, Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Fettleibigkeit, Rheumatismus, leichte Erkrankungen der Atmungswege, Rekonvaleszenz nach schweren Erkrankungen und Operationen.

Theater und Konzerte: Freilichtaufführungen während der Saison. Dreimal täglich Konzerte des Kurorchesters im Kurpark oder Kurhaus. Symphonie- und Kammermusikabende. Unterhaltungen aller Art.

Sport: Tennisplätze, Gelegenheit zu Jagd und Forellenfischerei.

Ausflüge: Ausgangspunkt für sämtliche Touren (zu Fuß, in Wagen oder in Autos) in den südlichen Schwarzwald, besonders dessen Hauptgipfel: Feldberg, Belchen, Blauen, und an den Oberrhein.

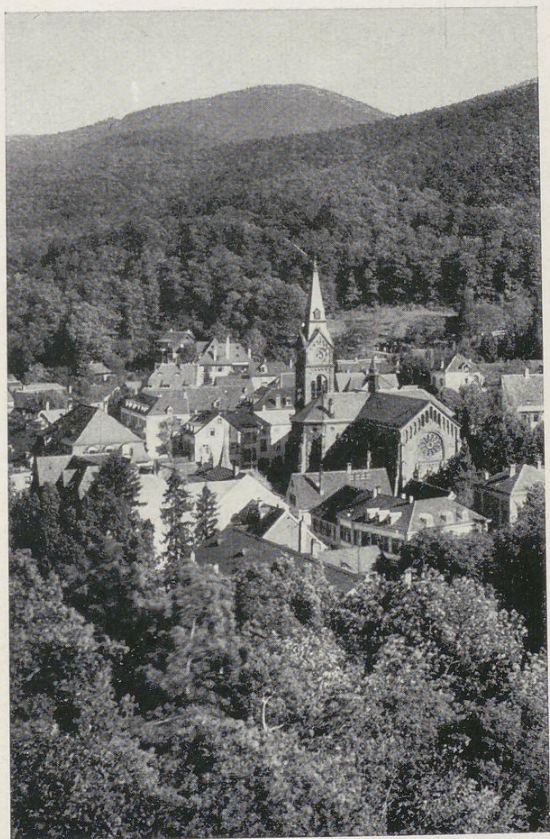
Auskunft: Kurverwaltung und das Verkehrsbüro (Amtliches Badisches Reisebüro) der Kurverwaltung.

Unterkunft: Hotel Römerbad, Parkhotel, Schwarzwaldhotel, Kurhotel Saupe, Hotel Engler, Hotel Waldhaus, Kurhotel Bellevue, Gasthaus zur Sonne, Hotel Meißburger. Hotel Hochblauen (1167 m ü. d. M.). 23 Pensionen, zahlreiche Logierhäuser und Privatwohnungen, Sanatorien und Kuranstalten.

DER BODENSEE

Badens südöstliche Ecke liegt am größten deutschen See, am „schwäbischen Meer“ des Mittelalters, dem Bodensee (69 km lang, 14 km breit, Fläche 539 qkm, größte Tiefe 252 m, außerordentlich fischreich). Der Hauptteil der Wasserfläche ist der Obersee, an ihn schließt sich nordwestlich der Überlinger See, im Westen liegt der Untersee. Der See hat mehrere **Inseln**: **Insel Lindau** mit der gleichnamigen bayerischen Stadt, am württembergischen Ufer das **Inselchen Montfort** mit Schloß, im Überlinger See die **Insel Mainau** (Schloß), im Untersee die **Insel Reichenau**, früher Sitz einer Fürst-
abtei. In den einzelnen Seen umfangreiche Pfahlbautenreste. Außer dem Rhein ergießen sich in den Bodensee gegen 200 Flüsse und Bäche.

Wenige deutsche Seen sind als Ziele des Erholungssuchenden in dem Maße bevorzugt wie der Bodensee, an dessen Ufern die Grenzen von fünf Ländern (Baden, Württemberg, Bayern, Schweiz und Österreich, davon Baden mit dem weitaus größten Anteil) zusammenlaufen. Zu welcher Jahreszeit man ihn auch besuchen mag, immer wird man von der unvergleichlichen Schönheit des ewig wechselnden Farbenspiels von Luft, Wasser,



Badenweiler



Das Münster in Konstanz

Himmel gefesselt und von dem reizvollen leicht beschwingten Leben und Treiben in den kulturhistorisch so interessanten Uferstädten angezogen. Nicht immer findet man einen Fleck Erde, der auch eine solche Mannigfaltigkeit der landschaftlichen Gestaltung aufweist, bei dem See- und Flußgestade, Voralpenland und Gebirge abwechseln mit grünen Berghängen, Tannenwäldern, Weinbergen und einer Sicht bis hoch hinauf zu den Firnen der Alpen, deren weißschimmernde Pracht den Horizont der Bodenseelandschaft abschließt. Ein reich ausgebautes Netz von **Eisenbahnen**, ausgezeichnete Autostraßen vom Schwarzwald, der Rheinebene, vom Neckartal, vom bayrischen Oberland her, u. lebhafter Dampferverkehr (Flotte von etwa 46 Personendampfern) erschließen das Bodenseegebiet. Acht große Bahnlinien führen zum Bodensee, der außerdem von einer Gürtelbahn umschlossen ist.

Wo Untersee und Obersee durch ein kurzes Stück Rhein getrennt sind, liegt:

Konstanz, 400 m ü. d. M., 32 000 Einwohner, ehemals Freie Reichsstadt und Bischofsitz mit großer Vergangenheit, reich an uralter Architektur und Kunstschätzen. Bedeutendster Fremdenplatz am Bodensee.

Verkehr: Endstation der Schwarzwaldbahn und der Rheintalbahn. Verbindungen Konstanz—Triberg—Rheinland—Holland. Ausgangsstation für den Verkehr nach der Schweiz nach Winterthur—Zürich, Romanshorn—Chur und dem Thurgau. Dampferlinien nach Friedrichshafen, Lindau—Bregenz, nach Mainau—Meersburg—Ueberlingen—Ludwigshafen und zum Rheinfall bei Schaffhausen. Autofähre nach Meersburg. Flughafen.

Verbindungen mit sämtlichen Luftverkehrslinien. Kraftpost Konstanz—Reichenau.

Unterkunft: Unmittelbar am See: Inselhotel (ehemaliges Dominikanerkloster mit prächtigem Kreuzgang); am Hafen: Hecht; ferner Deutsches Haus, Krone, Hahn, Barbarossa. — Jugendherberge.

Auskunft: Verkehrsbüro mit Reisebüro am Bahnhofplatz.

Sport: Allerart Wassersport; besonders erwähnenswert: **Große Bodenseewoche.**

Sehenswürdigkeiten: **Das Münster**, 1052 im romanischen Stil erbaut, im 15. Jahrhundert in gotischem Stil erweitert. Das Rathaus (Renaissance). Ferner viele alte Bauten (Konziliumsgebäude) und Tore. Rosgarten-Museum, Wessenberg-Haus.

Ausflüge: Meersburg, Mainau, die „Isola Bella“ des schwäbischen Meeres, Ueberlingen, Insel Reichenau (altberühmt, geschichtenreich und reich an Kunstschatzen).

Meersburg (Schiffstation, Autofähre nach Konstanz), ehemaliger Bischofsitz, altertümliche Stadt und Burg mit reizender Umgebung, liegt malerisch auf dem steilen, mit Weinbergen bedeckten Uferhang (Meersburger, bester Bodenseewein). Beliebte Sommerfrische. Herrliche Uferstraßen. — Einst Wohnsitz des Germanisten von Lassberg (Nibelungenhandschrift!) und der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff († 1848).

Unterkunft: Hotel Schiff, Wilder Mann, Seehof. — Jugendherberge.

Auskunft: Kur- und Verkehrsverein.

Ueberlingen. Station der Bodenseegürtelbahn Radolfzell—Friedrichshafen—Lindau. Dampfschiffstation. Mineral- und Seebad am Bodensee. Klimatischer Kur-

ort. Neu erbautes Strand-, Luft- und Sonnenbad. Alte, interessante Stadt mit vielen Türmen, Toren und gut erhaltenen umfangreichen Wehrmauern.

Unterkunft: Badhotel, Strandhotel, Haus Waldburg u. a. — Jugendherberge.

Auskunft: Städt. Verkehrsbüro und Badisches Reisebüro.

Heiligenberg, 788 m ü. d. M., Luftkurort, höchstgelegener Kurort am Bodensee. Wundervolle Aussicht auf See und Alpen. Sehenswert **Schloß Heiligenberg** des Fürsten zu Fürstenberg (16. Jahrhundert) im Renaissancestil ausgeführt mit Rittersaal, dessen holzschnitzte Decke wohl die schönste Renaissancedecke in Deutschland ist.

Unterkunft: Kurhotel Winter, Hotel Post, u. a.

Lindau, südlichste deutsche Stadt, 14 400 Einwohner, bekannt als Ausgangspunkt für den Besuch des Bodensees, der Allgäuer Alpen u. a. Knotenpunkt der Eisenbahnlinien Lindau — München — Augsburg, der Bodenseegürtelbahn u. Arlbergbahn (Lindau—Bregenz—Innsbruck—Wien). Lindau vermittelt den Dampfschiffsverkehr zum ganzen Bodensee. Monumentale Hafeneinfahrt mit Leuchtturm. Sehr beliebt sind die Seebadeanstalten mit vorzüglichen Strandbädern.

Hotels: Bayerischer Hof, Helvetia u. a.

Die von der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr herausgegebenen Deutschen Verkehrsbücher „Württemberg, vom Schwarzwald und Neckar bis zum Bodensee“ und „München und die Bayerischen Alpen“ geben weiteren Aufschluß über den württembergischen und bayerischen Teil des Bodenseegebietes.

✱

Ausführliche Angaben über das Badnerland enthalten die vom Badischen Verkehrsverband, Karlsruhe, Karlstr. 10, herausgegebenen Werbeschriften: *Verkehrsbuch für Baden*, von J. de Pellegrini, 216 Seiten, Mk. 2.50. *Wegweiser und Hotelführer „Badnerland-Schwarzwald“* mit Nachweis von über 1000 Gaststätten nebst Einzelpreisen, zahlreichen Illustrationen, Darstellung der Verkehrswege u. a., Mk. 0.20; *Höhenwanderungen im Schwarzwald*, Faltprospekt (kostenlos); *Farbige Reliefkarte des Schwarzwaldes mit Autostraßen*, Mk. 0.30; *Schwarzwaldwinter — Winterkuren — Wintersport*, Faltprospekt (kostenlos).

★

Literatur über Deutschland

Mannigfaltig wie die Landschaft sind Art und Sitte. Den Sinn uralter Volksbräuche und der Vergangenheit deutet die reiche Literatur. Sie gibt Aufschluß über Geschichte, Wirtschaft und Denken der Deutschen; auch in der Musik, Malerei und Plastik hat deutsches Wesen unvergänglichen Ausdruck gefunden. Daher sind Bücher, Noten wie die vortrefflichen Kunstreproduktionen die besten Andenken. — Die für das ganze Reichsgebiet geltenden festen Preise sichern den Reisenden vor Übervorteilung. In allen Orten und auf den größeren Bahnhöfen laden Buch-, Musikalien- und Kunsthandlungen zu zwangloser Besichtigung ein. Rat und Auskunft werden gern unentgeltlich (schriftlich) erteilt durch den Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

★

Die Photographen des Deutschen Verkehrsbuches „Badnerland“

Bild	Seite	7: Kester & Co., München
„	„	8: Mit Genehmigung des Verkehrsvereins Mannheim
„	„	12: Ohler, Bruchsal
„	„	15: Kratt, Karlsruhe
„	„	16: Erh. v. Rotberg, Karlsruhe
„	„	21: Dr. P. Wolff, Frankfurt a. M.
„	„	22: Kühn & Hitz, Baden-Baden
„	„	31: Röbbcke, Freiburg i. Br.
„	„	32, 35: A. Müller, Freiburg i. Br.
„	„	36: Rogg, St. Blasien
„	„	41: Metz, Tübingen
„	„	42: Vahle, Hagnau

Ortsverzeichnis

	Seite		Seite
Albruck	23	Bildung und Erziehung	4
Allerheiligen	20	Sehenswürdigkeiten	5
Baden-Baden	23	Besondere Veranstaltungen	5
Verkehr	24	Ausflüge	5
Auskunft	24	Heiligenberg	45
Unterkunft	24	Hinterzarten	34
Heilanzeigen	25	Hirschhorn	6
Theater und Konzert	25	Höchenschwand	38
Sport	25	Höllentalbahn	20, 30
Ausflüge	25	Hornberg	27
Badenweiler	38	Hornisgrinde	18
Belchen	18	Kandel	18
Blauen, der	39	Karlsruhe	13
Bodensee, der	40	Verkehr	13
Bruchsal	11	Auskunft	13
Bühlerhöhe	26	Hauptverkehrsstraßen	14
Donaueschingen	29	Unterkunft	14
Donauquelle	29	Theater und Musik	14
Dreisenbahn	20	Bildung und Erziehung	14
Durlach	14	Sehenswürdigkeiten	14
Bad Dürrhein	29	Besondere Veranstaltungen	14
Eberbach	6	Ausflüge	14
Elztalbahn	30	Königsfeld	28
Feldberg	18, 37	Königstuhl	5
Feldbergbahn	20	Konstanz	43
Freiburg i. Br.	30	Lindau, Insel	40
Furtwangen	28	Lindau, Stadt	45
Glotterbad	33	Lörrach	20
Bad Griesbach	20	Mainau, Insel	40
Gutach, die	27	Mannheim	9
Heidelberg	3	Verkehr	9
Verkehr	4	Hafenanlagen, Schifffahrt	9
Auskunft	4	Auskunft	9
Unterkunft	4	Hauptverkehrsstraßen	9
Theater und Musik	4	Unterkunft	10
		Theater und Musik	10

	Seite		Seite
Bildung und Erziehung . . .	10	Sport	18
Sehenswürdigkeiten	10	Sehenswürdigkeiten	18
Sport	11	Ausflüge	18
Ausflüge	11		
Maria in der Tanne, Kirche	27	Bad Rappenau	6
Maulbronn, Kloster	6	Rastatt	14
Meersburg	44	Reichenau, Insel	40
Merkur	25	Renchtalbahn	19
Molkenkur	5	Bad Rippoldsau	27
Montfort, Insel	40	Säckingen	23
Mosbach	6	Schauinsland	18, 30
Murgtalbahn	19	Schluchsee	37
		Schonach	28
Neckargemünd	6	Schönwald	28
Neckarsteinach	6	Schwarzwald, der	18
Neckartal	5	Schwarzwaldbahn	20
Neustadt	34	Schwetzingen	6
		Singen	20
Offenburg	26	St. Blasien	37
Ötigheim	14	St. Märgen	34
		Titisee	34
Bad Peterstal	19	Todtmoos	38
Pforzheim	17	Triberg	27
Verkehr	17		
Auskunft	17	Ueberlingen	44
Unterkunft	17	Villingen	29
Theater und Musik	17		
Bildung und Erziehung	17		

★

In der Sammlung
Deutsche Verkehrsbücher

sind erschienen:

- Nr. 1 Deutsches Reisemerkbuch
- Nr. 2 Sommer in Deutschland
- Nr. 3 Berlin und Potsdam
- Nr. 4 München und die Bayerischen Alpen
- Nr. 5 Der Harz
- Nr. 6 Badnerland, Schwarzwald und Bodensee
- Nr. 7 Kassel, Hessen, Weserbergland
- Nr. 8 Sachsen
- Nr. 9 Nürnberg und die Nordbayerischen Städte
- Nr. 10 Der Rhein und seine Seitentäler
- Nr. 11 Württemberg
- Nr. 12 Im Flug über Deutschland
- Nr. 13 Winter in Deutschland
- Nr. 14 Westfalen
- Nr. 15 Deutsche Bäder und Kurorte
- Nr. 16 Die Pfalz
- Nr. 17 Deutsche Hotels
- Nr. 18 Thüringen
- Nr. 19 Am Main und Rhein
- Nr. 20 Nordwestdeutschland, die Hansestädte und Nordseebäder
- Nr. 21 Mecklenburg
- Nr. 22 Pommern und seine Ostseebäder
- Nr. 23 Ostpreußen

In Vorbereitung:

Schlesien

Die kleinen Schriften, die unter Mitwirkung der zuständigen Verkehrsverbände in deutscher, englischer und teilweise in spanischer, französischer und italienischer Sprache herausgegeben werden, enthalten bei einem Umfange von 48 bis 64 Seiten im Taschenformat in drucktechnisch hervorragender Ausführung auf Kunstdruckpapier in knapper Form alles Wissenswerte über einen Besuch der betreffenden Gebiete. 15 bis 20 ganzseitige Bilder und eine Landkarte vervollständigen den Wert dieser vorzüglichen Werbeschriften.



Herausgegeben von der
Reichsbahnzentrale
für den Deutschen Reiseverkehr
Berlin W 55, Potsdamer Privatstraße 121 b

102930